



*Elfte Durchführung
Beginn im Februar 2011*

Mediation in Wirtschaft, Arbeitswelt und Öffentlichem Bereich

**Zertifikatslehrgang des Instituts für
Rechtswissenschaft und Rechtspraxis
an der Universität St. Gallen (IRP-HSG)**

AdressatInnen

- Führungskräfte aus Wirtschaft und Verwaltung
- JuristInnen, RechtsanwältInnen, RichterInnen
- Unternehmens- und OrganisationsberaterInnen
- Fachleute HR/Personalwesen, PsychologInnen
- weitere Berufsgruppen aus den Bereichen Technik, Umwelt, Architektur, Politik, Kirche, Gesundheit etc.

Lehrgangsleitung

Thomas Flucher, dipl. Ing. ETH, Mediator & Organisationsberater
Otmar Schneider, Dr. iur., Rechtsanwalt & Mediator

Spezial-Trainer

Friedrich Glasl, Horst Zillessen

SupervisorInnen

Ruth Belz, Ljubjana Wüsthube, Markus Murbach

GastreferentInnen

Ursula König, Francis Jaquenod, Peter Liatowitsch,
Vito Roberto, Ivo Schwander

Info Abende: St. Gallen, Olten, Luzern, Zürich

Wer nur einen Hammer hat, sieht alles als Nagel.

Paul Watzlawick

Institut für Rechtswissenschaft und Rechtspraxis
Universität St. Gallen
Bodanstrasse 4 · 9000 St. Gallen
Telefon 071 224 24 24 · Telefax 071 224 28 83
mediation@unisg.ch · www.irp.unisg.ch

in Zusammenarbeit mit:

KoMeT, Thomas Flucher,
Kommunikation, Mediation, Teamentwicklung
Bahnhofstrasse 19 · 6203 Sempach Station
Telefon 041 468 02 20 · Telefax 041 469 44 45
komet.tf@bluewin.ch

Zentrum für Mediation St. Gallen
Dr. Otmar Schneider & Partner
Marktgasse 21 · 9000 St. Gallen
Telefon 071 223 77 09 · Telefax 071 223 77 10
otmar.schneider@mediation-sg.ch · www.mediation-sg.ch



Das Wichtigste in Kürze	4
Konflikte konstruktiv angehen – eine lohnende Herausforderung!	6
Mediation – ein erprobtes Konfliktlösungsverfahren	7
Mediation in Wirtschaft, Arbeitswelt und öffentlichem Bereich	8
AdressatInnen und spezifischer Nutzen der Ausbildung	9
Lernziele/Arbeitsmethoden/Mediationsmodell	10
Aufbau der Ausbildung im Überblick	11
Lehrgangleiter und SupervisorInnen	12
Spezial-Trainer und GastreferentInnen	13
Grundausbildung	
– Modul 1: Basisseminar	14
– Module 2–4: Vertiefungsseminare I–III	15
Spezialausbildung	
– Modul 5: Wirtschaftsmediation, Supervision/Praxistransfer I	16
– Modul 6: Mediation in der Arbeitswelt	17
– Modul 7: Mediation im öffentlichen Bereich	18
– Module 8 + 9: Supervision/Praxistransfer II+III	19
Gesamtausbildung/Teilausbildungen/Schriftliche Arbeit/ Zertifikat IRP-HSG	20
Anerkennungen SDM, SAV	21
Arbeitszeiten/Kosten	22
Stornierung/Ersatzteilnehmer/TeilnehmerInnenzahl	23
Seminarorte	24
Besonderheiten der Ausbildung	25
Bedingungen für Teilausbildungen	26
Anmeldetalon	27



Mediation Ungelöste Konflikte und rechtliche Auseinandersetzungen kosten in der Regel viel Zeit, Geld und Energie. Mediation als aussergerichtliches, freiwilliges Verfahren stellt ein wirksames und erprobtes Mittel zur konstruktiven Lösung von Konflikten dar.

Mediation wird sowohl bei Auseinandersetzungen zwischen Unternehmen als auch bei Konflikten innerhalb einer Organisation sowie im öffentlichen Bereich erfolgreich eingesetzt.

AdressatInnen Die Ausbildung ist interdisziplinär aufgebaut und richtet sich an Personen aus unterschiedlichen Herkunftsberufen, die mit Konflikten zu tun haben.

- Führungskräfte aus Wirtschaft, Verwaltung, Non-Profit-Organisationen etc.
- JuristInnen, RechtsanwältInnen, RichterInnen, NotarInnen, Ombudspersonen
- Unternehmens- und OrganisationsberaterInnen, TreuhänderInnen
- Fachleute HR/Personalwesen, PsychologInnen, SupervisorInnen
- Weitere Berufsgruppen wie IngenieurInnen, RaumplanerInnen, ArchitektInnen, Behördenmitglieder, Personen aus dem kirchlichen Bereich, ÄrztInnen etc.

Lernziele

- Konfliktsituationen frühzeitig erkennen und analysieren
- Eignung von Mediation im Vergleich zu andern Methoden beurteilen
- Grundlagen und Instrumente der Mediation verstehen und in der Praxis professionell anwenden
- Besonderheiten der Mediation in Wirtschaft, Arbeitswelt und öffentlichem Bereich kennen und in der praktischen Anwendung berücksichtigen
- Mediationsverfahren mit mehreren Parteien aufbauen (Premediation)
- Allparteilichkeit als Grundhaltung sowie ethische Aspekte reflektieren
- Mediatives Handeln beruflich und privat im Alltag gewinnbringend einsetzen
- Eigene Konfliktlösungskompetenz stärken

Methoden

- Abwechslungsreiche Lernformen
- Intensivtrainingseinheiten in Kleingruppen mit individuellem Coaching

Gesamtleitung Thomas Flucher und Otmar Schneider

Spezial-Trainer Friedrich Glasl, Horst Zillessen

SupervisorInnen Ruth Belz, Ljubjana Wüstehube, Markus Murbach

GastreferentInnen Ursula König, Francis Jaquenod, Peter Liatowitsch, Vito Roberto, Ivo Schwander

Grundausbildung 13 Tage, 103 Std.	Modul 1	Basisseminar	4.75 Tage	22.–26.02.11
	Modul 2	Vertiefungsseminar I	2.75 Tage	14.–16.04.11
	Modul 3	Vertiefungsseminar II	2.75 Tage	26.–28.05.11
	Modul 4	Vertiefungsseminar III	2.75 Tage	07.–09.07.11
Spezialausbildung 14 Tage, 111 Std.	Modul 5	Mediation in der Wirtschaft Supervision/Praxistransfer I	3.75 Tage	14.–17.09.11
	Modul 6	Mediation in der Arbeitswelt	2.75 Tage	03.–05.11.11
	Modul 7	Mediation im öffentlichen Bereich	2.75 Tage	26.–28.01.12
	Modul 8	Supervision/Praxistransfer II	2.75 Tage	03.–05.05.12
	Modul 9	Supervision/Praxistransfer III	2 Tage	13.–14.09.12

Überblick Daten

Bei erfolgreichem Abschluss der Gesamtausbildung erhalten die TeilnehmerInnen ein Zertifikat (CAS) des Instituts für Rechtswissenschaft und Rechtspraxis an der Universität St. Gallen.

Zertifikat

Die Gesamtausbildung ist vom Schweizerischen Dachverband für Mediation SDM-FSM anerkannt. Die AbsolventInnen des Lehrgangs erhalten auf Antrag die Anerkennung des Dachverbandes als "MediatorIn SDM-FSM".

Anerkennung SDM-FSM und SAV

Der Schweizerische Anwaltsverband SAV anerkennt die Gesamtausbildung und die Module 1–5. Mitglieder des SAV erhalten vom SAV nach Besuch des "Zusatztages SAV" auf Antrag die Anerkennung als "MediatorIn SAV".

Für die Anrechnung durch andere Institutionen sind 15 ECTS empfohlen.

Anrechnung ECTS

Die Kosten für die gesamte Ausbildung betragen Fr. 21 800.– für Teilnehmende, die sich bis Ende Oktober 2010 anmelden, bei späteren Anmeldungen Fr. 22 800.–.

Kosten

Das Basisseminar kann einzeln gebucht werden. Die Kosten dafür betragen Fr. 4 900.–.

Die Module werden in Seminarhotels im Raum Luzern und der Ostschweiz durchgeführt.

Ort

Terminanpassungen bleiben vorbehalten. Das Institut für Rechtswissenschaft und Rechtspraxis behält sich vor, die Seminare nicht durchzuführen, wenn nicht genügend Anmeldungen vorliegen.

Durchführung

Konflikte gibt es immer und überall, wo Menschen zusammenleben – das ist ganz normal!

Und doch gehören Konflikte oft nicht so selbstverständlich zu unserem Alltag. Vielmehr werden sie in der Regel als lästig, unangenehm und störend empfunden und wir sind froh, wenn wir nicht näher damit konfrontiert sind.

Für die an einem Konflikt Beteiligten stellen sich oft nur die folgenden Fragen: Warten wir zu, bis sich das Ganze von selbst erledigt hat? Versuchen wir, gemeinsam eine Lösung zu finden, nötigenfalls mit einem Machtwort? Sollen wir externe rechtliche Unterstützung holen oder gar zum Gericht gehen, damit dieses den Fall verbindlich entscheide? Alternativen dazu fehlen meist.

Dabei steht viel auf dem Spiel – gerade im wirtschaftlichen und öffentlichen Bereich, denn sowohl ungelöste Konflikte als auch rechtliche Auseinandersetzungen kosten in der Regel viel Zeit, Geld und Energie. Das trifft nicht nur für Wirtschaftskonflikte zwischen Unternehmen, Institutionen oder Geschäftspartnern zu. Auch innerbetriebliche Konflikte binden des öfters einen erheblichen Teil der Leistungskraft einer Organisation oder können die weitere Zusammenarbeit zwischen den Beteiligten ernsthaft in Frage stellen. Ebenso können Projekte, ob gross oder klein, durch Auseinandersetzungen verzögert oder gar für lange Zeit blockiert werden. Dies alles belastet nicht nur die beteiligten Unternehmen und Organisationen, sondern auch die direkt involvierten Personen.

Die konstruktive Bewältigung von Konflikten sowie die Fähigkeit, krisenhafte Situationen frühzeitig als solche zu erkennen und professionell und kompetent zu steuern, gehören daher wohl zu den grossen und bedeutenden Herausforderungen unserer Zeit.



Mediation ist ein aussergerichtliches Verfahren zur einvernehmlichen Lösung von Konflikten unter der Leitung einer ausserstehenden neutralen Drittperson mit professioneller Ausbildung.

Der Mediator/die Mediatorin leitet das Verfahren und unterstützt die Parteien darin, eigenverantwortlich eine zukunftsorientierte und verbindliche Lösung ihres Konfliktes zu finden. Inhaltlich hat er/sie keine Entscheidbefugnis, ist also nicht (Schieds-)RichterIn. Vielmehr fördert der Mediator/die Mediatorin durch gezielte Interventionen die Kommunikation, die Kooperation sowie das gegenseitige Verständnis zwischen den Konfliktbeteiligten.

Die Konfliktparteien nehmen freiwillig am Mediationsverfahren teil und behalten ihre Autonomie und Selbstbestimmung in der Sache weiter. Das Verfahren ist klar strukturiert und gliedert sich in mehrere Phasen. Im Zentrum steht nicht die Frage nach Schuld oder Unschuld, sondern die gemeinsame Erarbeitung einer zukunftsorientierten, tragfähigen Regelung im Hinblick auf eine dauerhafte Konfliktbewältigung. Dieses Ziel kann am ehesten erreicht werden, wenn es gelingt, die individuellen Bedürfnisse und Interessen der Konfliktparteien möglichst umfassend zu berücksichtigen und vorhandene Ressourcen zum Vorteil aller zu nutzen.

Der in der Mediation angestrebte Verständigungsprozess ermöglicht somit Wertschöpfung statt Werteteilung und schafft Raum für kreative Lösungen, bei welchen beide Seiten als Gewinner hervorgehen können. Mediation leistet durch die Art des Vorgehens gleichzeitig einen wichtigen Beitrag zum Aufbau einer lösungsorientierten Konfliktkultur zwischen den Beteiligten. Ausserdem können viele Arbeitsinstrumente dieser Methode im beruflichen und privaten Alltag auch einzeln nutzbringend und in präventivem Sinne eingesetzt werden.

Wirtschaft

In der Wirtschaft wird Mediation eingesetzt bei Streitigkeiten zwischen Unternehmen, seien das nun Vertragspartner, Kunden oder Konkurrenten. Weitere Anwendungsgebiete sind Auseinandersetzungen im Zusammenhang mit der Gründung, Umwandlung, Sanierung oder Übernahme von Unternehmen, Streitigkeiten im Rahmen einer Unternehmensnachfolge (speziell bei Familiengesellschaften) sowie Konflikte mit Verbänden oder Sozialpartnern. Dabei kann es um die verschiedensten Sachbereiche gehen wie z.B. um vertragliche Auseinandersetzungen, urheberrechtliche Streitigkeiten, Probleme bei langfristigen Verträgen oder Grossprojekten (etwa im Bauwesen oder im EDV-Bereich), um haftpflicht- oder versicherungsrechtliche Streitfälle oder um verbandsrechtliche Konflikte.

Arbeitswelt

Ein anderer wichtiger Anwendungsbereich von Mediation sind Auseinandersetzungen innerhalb eines Betriebes, einer Verwaltung oder einer Institution. Dabei kann es sich um Konflikte zwischen einzelnen MitarbeiterInnen, um Streitigkeiten im Team oder mit Vorgesetzten handeln. Mediation wird ebenfalls eingesetzt bei Auseinandersetzungen zwischen einzelnen Abteilungen oder etwa zwischen Betriebsrat und Unternehmensleitung, aber auch bei Konflikten innerhalb der Direktion, der Geschäftsleitung oder im Verwaltungsrat. In der Arbeitswelt ist eine einvernehmliche Konfliktlösung von besonderer Bedeutung, da in der Regel nur auf diese Weise wieder eine befriedigende Zusammenarbeit ermöglicht wird.

Öffentlicher Bereich

Von Mediation im öffentlichen Bereich spricht man, wenn mindestens eine der Parteien eine öffentliche Institution ist und/oder der Konfliktgegenstand im Gebiet des öffentlichen Rechts liegt. Darunter fallen etwa Konflikte im Zusammenhang mit Umweltaspekten wie Abgase, Lärm, Strahlung, Beeinträchtigung eines Schutzgebietes oder des Landschaftsbildes sowie Konflikte bezüglich Infrastrukturanlagen wie Strassen, Eisenbahnen, Flughäfen, Abfallverbrennungsanlagen etc. Dazu gehören aber auch Streitfälle im öffentlichen Baurecht, im Vormundschaftswesen, im Gesundheits- und Sozialversicherungsbereich.



Die Ausbildung ist interdisziplinär aufgebaut und spricht bewusst Personen aus unterschiedlichen Herkunftsberufen an. Die Auseinandersetzung mit anderen Denk- und Handlungsmustern ist Teil eines professionellen Umgangs mit Konflikten und daher wichtiger Bestandteil der Ausbildung.

Führungskräfte aus Unternehmen, Verwaltungen, Non-Profit-Organisationen etc., Fachleute HR/Personalwesen

In der Ausbildung lernen Sie, anstehende interne Konflikte frühzeitig zu erkennen und die beteiligten Personen durch Vermittlung im Sinne der Mediation zu unterstützen. Sie erhöhen Ihre Kompetenz, die Konfliktkultur in der Organisation langfristig zu verbessern. Dies ermöglicht, Konflikte in positive Motoren für Veränderungen zu verwandeln.

JuristInnen in Unternehmen, Verwaltungen und Organisationen, RechtsanwältInnen, RichterInnen, NotarInnen, Ombudspersonen

Die Ausbildung gibt Ihnen die Möglichkeit, Ihr Handlungsrepertoire und Ihr Dienstleistungsangebot zu erweitern oder neu auszurichten. Dadurch können Sie Ihren KlientInnen, KundInnen und PartnerInnen bei anstehenden Konflikten zusätzliche, konsensorientierte Vorgehensweisen anbieten und Ihr Handeln stärker auf die Bedürfnisse der Beteiligten ausrichten.

Unternehmens- und OrganisationsberaterInnen, TreuhänderInnen, PsychologInnen, SupervisorInnen

Ihre Kompetenz in der Beratung und Unterstützung von Teams und Organisationen wird durch die zusätzliche Methode der Mediation ergänzt. Sie lernen, Konflikte noch bewusster wahrzunehmen und deren Kraft konstruktiv zu nutzen. Dadurch können vorhandene Blockierungen beseitigt und notwendige Veränderungsprozesse erfolgreich gestaltet werden.

Weitere Berufsgruppen wie IngenieurInnen, RaumplanerInnen, ArchitektInnen, Behördenmitglieder, Personen aus dem kirchlichen Bereich, ÄrztInnen etc.

Sie erweitern Ihre Kenntnisse bezüglich Entstehung und Dynamik von Konflikten. Gleichzeitig stärken Sie Ihre persönliche Konfliktkompetenz sowie die Fähigkeit, präventiv zu wirken und in schwierigen Situationen zu vermitteln.

Lernziele der Ausbildung

- Konfliktsituationen frühzeitig erkennen und analysieren
- Eignung von Mediation im Vergleich zu anderen Konfliktlösungsmethoden beurteilen
- Grundlagen und Instrumente der Mediation verstehen und in der Praxis professionell anwenden
- Besonderheiten der Mediation in Wirtschaft, Arbeitswelt und öffentlichem Bereich kennen und in der praktischen Anwendung berücksichtigen
- Mediationsverfahren mit mehreren Parteien aufbauen (Premediation)
- Allparteilichkeit als Grundhaltung sowie ethische Aspekte reflektieren
- Mediatives Handeln beruflich und privat im Alltag gewinnbringend einsetzen
- Eigene Konfliktlösungskompetenz stärken

Arbeitsmethoden

Im gesamten Lehrgang wechseln sich Theorie und praktische Übungen ab. Ausserdem wird Wert auf unterschiedliche und didaktisch angepasste Arbeitsformen gelegt wie: Arbeit in Kleingruppen, Simulation von Mediationsverfahren anhand von Praxisfällen, Intensivtrainingseinheiten in Kleingruppen (3–4 TeilnehmerInnen) mit individuellem Coaching durch ausgebildete MediatorInnen, Austausch und Lehrgespräch im Plenum, Erfahren und Erleben zentraler Inhalte, Rollentrainings anhand konkreter Fallbeispiele, Supervision und Intervention in Kleingruppen, Videoauswertung, Gastreferate, Textstudium und Reflexion. Dabei werden die vielfältigen Erfahrungen und Ressourcen der Teilnehmenden miteinbezogen.

Mediationsmodell

PRE-Mediation	Konfliktanalyse, Wahl Methode / MediatorInnen
MAIN-Mediation	Phase 1 Vorbereitung / Arbeitsbündnis Phase 2 Informations- / Themensammlung Phase 3 Interessenklärung / Konfliktherhellung Phase 4 Kreative Optionensuche Phase 5 Einigungsprozess Phase 6 Vereinbarung / Umsetzungsplanung
POST-Mediation	Umsetzungsbegleitung, Abschluss



Grundausbildung 13 Tage	Modul 1	Basisseminar Einführung in das Konzept der Mediation Arbeitsweise, Instrumente und Grundhaltung Praktische Trainings mit individuellem Coaching Konflikteskalation, Mediation und Recht	4.75 Tage
	Modul 2	Vertiefungsseminar I Phasen 1/2*, Wahrnehmung, Kommunikation	2.75 Tage
	Modul 3	Vertiefungsseminar II Phase 3*, allparteiliche Haltung, Fragetechnik	2.75 Tage
	Modul 4	Vertiefungsseminar III Phase 4/5/6*, Kreativität, Förderung der Einigung	2.75 Tage
Spezialausbildung/Praxistransfer 14 Tage	Modul 5	Mediation in der Wirtschaft mit Premediation und Mehrparteien-Mediation Supervision/Praxistransfer I	3.75 Tage
	Modul 6	Mediation in der Arbeitswelt mit Einbezug der systemischen Arbeitsweise	2.75 Tage
	Modul 7	Mediation im öffentlichen Bereich mit Postmediation und Grossgruppen-Mediation	2.75 Tage
	Modul 8	Supervision/Praxistransfer II Fallbearbeitung in Kleingruppen	2.75 Tage
	Modul 9	Supervision/Praxistransfer III Fallbearbeitung in Kleingruppen	2 Tage

Gesamtausbildung 27 Tage, 214 Std.

(*vgl. Mediationsmodell S. 10 unten)

**Thomas Flucher**

Mediator ÖBM, dipl. Ing. ETH/sia, Organisationsentwickler, praktizierender Mediator mit Spezialgebieten Mehrparteienkonflikte und innerbetriebliche Mediation, Lehrtrainer für Mediation, Gründungsmitglied des Schweiz. Dachverbandes Mediation SDM-FSM, diverse Publikationen, Inhaber der Firma KoMeT Kommunikation-Mediation-Teamentwicklung, Sempach Station.

**Otmar Schneider**

Dr. iur., Rechtsanwalt, praktizierender Wirtschafts- und Familienmediator mit eigener Praxis in St. Gallen, Gründer und Leiter des Zentrums für Mediation St. Gallen, Lehrauftrag für Wirtschaftsmediation an der Universität St. Gallen, Lehr- und Supervisionstätigkeit als Mediator in den Bereichen Wirtschaft, Verwaltung, Schule, Integration und Familie.

**Ruth Belz**

Rechtsanwältin, Mediatorin SVM, Gerichtsschreiberin am Kantonsgericht St. Gallen mit besonderen Aufgaben im Rahmen der FamilienrichterInnen-Weiterbildung, Richterin am Kreisgericht Rorschach ab dem 1.11.2010, Mitgründerin des Mediations-Teams St. Gallen, Mediationssupervisorin IMS.

**Ljubjana Wüsthube**

Mediatorin & Ausbilderin Mediation BM (Bundesverband Mediation), Leitung von inmedio – Institut für Mediation, Beratung, Entwicklung (Berlin/Frankfurt), Gestalttherapeutin, Mitglied der Anerkennungskommission BM, Leitung der Mediationsausbildung in Kooperation mit der DEZA, Bern, lehrbeauftragt an diversen Fachhochschulen.

**Markus Murbach**

Dipl. Berufsschullehrer, Mediator SVM, Mediationssupervisor IMS und Coach mit eigener Praxis, Mediationstätigkeit in diversen Feldern, Mitgründer des Mediations-Teams St. Gallen, Leiter der Mediatorensausbildung an der Wirtschaftskammer Dornbirn, Mediationssupervisor u. a. im Rahmen der Mediationsausbildung der Berner Fachhochschule.

Friedrich Glasl

Dr. rer. pol. habil., Universitätsdozent Salzburg, Unternehmensberater und Mediator in Organisationen unterschiedlichster Art sowie in internationalen Konflikten, Mitbegründer der Trigon Entwicklungsberatung (Graz, Klagenfurt, München, Salzburg, Wien), Autor mehrerer Standardwerke u. a. "Konfliktmanagement", "Dynamische Unternehmensentwicklung".



Horst Zillessen

Studium der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (Dipl.-Kaufmann), Professor für Umweltpolitik und -planung an der Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg, wissenschaftlicher Leiter und Geschäftsführer der MEDIATOR-GmbH, Oldenburg. Seit 1992 als Mediator, Konfliktmanager, Moderator und Ausbilder für Mediation im öffentlichen Bereich tätig.



Ursula König

Dr. techn., seit 1999 Mediatorin mit Schwerpunkt der Tätigkeit in komplexen Vielparteienkonflikten im öffentlichen Bereich (Gasteinertal, Flughafen Wien, Flughafen Zürich) und Ausbilderin Mediation u. a. FH Bern.



Francis Jaquenod

lic. iur., Rechtsanwalt LL.M., Mediator SAV, eigene Praxis auf dem Gebiete des Wirtschaftsrechtes in Zürich, Geschäftsführer >mediartis> AG Zürich, Mitbegründer der Mediatorenausbildung von Egger, Philips + Partner AG.



Peter Liatowitsch

Dr. iur., Advokat, Notar und Mediator FHA/SAV, eigene Praxis Liatowitsch & Partner, Basel, Mediationspraxis seit 1991, seit 2000 Lehrauftrag Mediation an der Universität Fribourg, diverse Publikationen zur Mediation.



Ivo Schwander

Prof. Dr. iur., Professor an der Universität St. Gallen, Rechtsanwalt, Präsident der Schweizerischen Vereinigung für Internationales Recht, Schriftleiter AJP/PJA (Aktuelle juristische Praxis).



Vito Roberto

Prof. Dr. iur., LL.M., Rechtsanwalt, Professor an der Universität St. Gallen, Direktor am Institut für Rechtswissenschaft und Rechtspraxis an der Universität St. Gallen, Konsulent bei Baker&McKenzie Zürich, zahlreiche Publikationen im Vertrags- und Haftungsrecht, langjährige anwaltliche Tätigkeit mit Schwerpunkt im Haftungs- und Verantwortlichkeitsrecht, Zürich



Der Veranstalter behält sich vor, aus wichtigen Gründen einzelne Lehrpersonen kurzfristig durch andere zu ersetzen.



Dozenten: **Thomas Flucher** 4.75 Tage, 40 Stunden
Otmar Schneider 22.–26. Februar 2011

Seminarinhalt

- Grundlagen der Mediation
- Struktur des Mediationsverfahrens im Überblick
- Wahrnehmungstheoretische Aspekte
- Grundlegende Aspekte der Kommunikation
- Konsensorientierte Gesprächsleitung
- Rolle und Haltung des Mediators/der Mediatorin
- Die einzelnen Phasen der Mediation
- Fragetechniken und deren Bedeutung in der Mediation
- Settings in der Mediation
- Recht und Mediation
- Co-Mediation
- Interdisziplinäre Grundlagen der Mediation
- Abgrenzung zu anderen Formen konstruktiver Konfliktlösung
- Konflikteskalation und Überblick über andere Interventionsstrategien
- Mediation und mediatives Handeln
- Reflexion des eigenen Konfliktverhaltens
- Status der Mediation in der Schweiz
- Praxisberichte über erfolgreiche Mediationen
- Bedeutung von Supervision und Intervision

Die TeilnehmerInnen kennen die Konfliktlösungsmethode Mediation und können die Chancen und Grenzen der Anwendung in konkreten Fällen einschätzen. Die Mechanismen der Konflikteskalation sind ihnen bekannt und sie haben sich Basistechniken in der Kommunikation, Sitzungsmoderation und Deeskalation angeeignet.

Dozenten: **Thomas Flucher** je 2.75 Tage, 21 Stunden
Otmar Schneider
Gastreferent: Ivo Schwander (Vertiefungsseminar I)

Seminarinhalt Vertiefungsseminar I 14.–16. April 2011

- Methoden der Konfliktanalyse
- Pro- und Kontra-Indikationen für den Einsatz von Mediation
- Phase 1: Vorbereitung und Arbeitsbündnis
- Phase 2: Informations- und Themensammlung
- Loopen und Reframen (Kommunikationstechniken)
- Visualisierung, Flipcharttechniken, Protokollierung
- Die 4 Konflikttypen nach Virginia Satir
- Wahrnehmung und Verhaltensweisen in Konfliktsituationen

Seminarinhalt Vertiefungsseminar II 26.–28. Mai 2011

- Phase 3: Interessenklärung und Konflikterhellung
- Positionen/Interessen/Wertehaltungen – und deren Behandlung
- Allparteilichkeit, Umgang mit eigenen und fremden Emotionen
- Lösungs- und ressourcenorientierte Fragen
- Erweiterter Transformationsansatz
- Systemischer Ansatz und dessen Anwendung in der Mediation

Seminarinhalt Vertiefungsseminar III 07.–09. Juli 2011

- Phase 4: Kreative Optionensuche
- Kreativitätstechniken, Erweiterung des Handlungsspielraums
- Phase 5: Einigungsprozess
- Auswege aus dem Verhandlungsdilemma
- Harvard-Konzept und systemische Ansätze zur Förderung der Einigung
- Phase 6: Vereinbarung und Umsetzungsplanung
- Rechtliche Überprüfung, Fairnesskontrolle

Die Teilnehmenden sind mit der Arbeitsweise und Grundhaltung in der Mediation vertraut und in der Lage, einfache Konflikte selber zu medieren.

- Dozenten: **Thomas Flucher** 3.75 Tage, 32 Stunden
Otmar Schneider 14.– 17. September 2011
- Gastreferenten: Francis Jaquenod
Peter Liatowitsch
Vito Roberto
- Supervisionsteam: Ruth Belz, Ljubjana Wüsthube,
Markus Murbach, Thomas Flucher,
Otmar Schneider

Seminarinhalt

- Überblick über die Besonderheiten der Wirtschaftsmediation
- Vorbereitung einer Wirtschaftsmediation (Premediation)
- Einigung der Parteien auf Verfahren und Leitung
- Einzelgespräche mit den Parteien
- Vertretung einer Partei in der Mediation
- Einbezug der Entscheidungsträger
- Einbezug von Rechtsanwälten in die Mediation
- Die Rolle der Rechtsanwälte bei der Ausarbeitung der Vereinbarung
- Einbezug externer Fachspezialisten in die Mediation
- Arbeit mit mehreren Parteien
- Umgang mit Verhandlungsblockaden
- Mediationsnahe Verfahren (Mediation–Arbitration/Mini-Trail/gerichtsnahe Mediation/Partnering/mehrstufige Konfliktlösungssysteme)
- Vorstellung und Analyse von Praxisfällen
- Anwendungsgebiete und Perspektiven der Wirtschaftsmediation
- Marketing
- Supervision/Praxistransfer I (4. Tag, Seminarinhalt s.S. 19)

Die AbsolventInnen des Moduls sind in der Lage, die Medierbarkeit eines Wirtschaftskonfliktes abzuschätzen, den Parteien das Vorgehen in angepasster Weise darzulegen sowie eine Mediation fachgerecht aufzubauen und durchzuführen.



Dozenten: **Friedrich Glasl** 2.75 Tage, 21 Stunden
Thomas Flucher 03.–05. November 2011
Otmar Schneider

Seminarinhalt

- Überblick über die Besonderheiten der Mediation in Organisationen*
- Systemdynamik von Konflikten in Organisationen
- Eskalationsdynamik, Eskalationsstufen und Interventionsstrategien
- Möglichkeiten und Grenzen der Selbsthilfe in Konflikten
- Aufbau und Durchführung von Mediationen in Organisationen
- Mediation über Hierarchiestufen hinweg und Umgang mit Machtungleichgewichten
- Bedingungen zur Integration von Lösungen in der Organisation
- Die möglichen Rollen von Führungskräften und Personalverantwortlichen bei der Konfliktbearbeitung
- Vorstellung und Analyse von Praxisfällen

*Unter dem Begriff der "Organisation" werden die unterschiedlichsten Formen von Organisationen subsumiert: privatwirtschaftliche Betriebe und Firmen, Behörden, Verwaltungseinheiten, Institutionen, Nonprofitorganisationen, Vereine, Verwaltungs- und Stiftungsräte etc.

Die TeilnehmerInnen sind mit den möglichen Anwendungen der Mediation zur Lösung von Konflikten in Organisationen vertraut (Kurzmediation, Premediation für interne/externe Konfliktbearbeitung). Sie kennen die Dynamik von Konflikten in Systemen und können je nach Eskalationsstufe geeignete Vorgehensweisen empfehlen.

Dozenten:	Horst Zillesen	2.75 Tage, 21 Stunden
	Thomas Flucher	26. – 28. Januar 2012
	Otmar Schneider	
Gastreferentin:	Ursula König	

Seminarinhalt

- Überblick über die Besonderheiten der Mediation im öffentlichen Bereich
- Process-Providing (Vorbereitung durch separates Mediationsteam)
- Einbindung von Mediation in die politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen sowie in das Verwaltungsverfahren
- Bestimmung der Teilnehmenden am Mediationsverfahren
- Rückbindung bei Mediation mit Gruppen
- Organisation und Management von Grossgruppen-Mediationsverfahren
- Spezielle Moderations-, Gesprächs- und Verhandlungstechniken
- Zusammenarbeit in Mediationsteams
- Vorstellung und Analyse von Praxisfällen
- Erfahrungen aus durchgeführten Mediationsverfahren
- Übersicht/Abgrenzung zu Kooperations- und Partizipationsverfahren
- Umgang mit Öffentlichkeit und Medien
- Anwendungsgebiete der Mediation im öffentlichen Bereich
- Vertrags- und Finanzierungsmodelle in der Vielparteienmediation

Die Teilnehmenden sind in der Lage, eine Vielparteien-Mediation fachgerecht vorzubereiten, in die Rahmenbedingungen einzubinden und zu medieren. Sie sind mit dem Verfahren der Premediation und dem Process-Providing vertraut und in der Lage, Mediationsinteressierte bezüglich der geeignetsten Konfliktlösungsmethode kompetent zu beraten.



Supervisionsteam: **Ruth Belz, Ljubjana Wüstehube,
Markus Murbach, Thomas Flucher,
Otmar Schneider**

Modul 8	<i>und</i>	Modul 9
2.75 Tage, 21 Stunden		2 Tage, 16 Stunden
03.–05. Mai 2012		13.– 14. September 2012

Seminarinhalt

Die Mediations-Supervision dient der Aufarbeitung von Praxisfällen aus den unterschiedlichen Feldern des Mediationsalltags und ermöglicht das Lernen am Konkreten in kleinen Gruppen. Die in der Ausbildung erworbenen Fähigkeiten werden mit dieser ergänzenden Lernmethode anhand der Fälle der Teilnehmenden vertieft. Das Schwergewicht liegt in der Umsetzung und im konkreten Praxistransfer. Die Supervision bietet damit eine professionelle Unterstützung im Sinne einer Qualitätssicherung für einen erfolgreichen Einstieg in die Praxis.

- Arbeit in Kleingruppen von 6–8 Personen
- Entwicklung einer professionellen Feldkompetenz und Haltung
- Reflexion der Denk- und Handlungsmuster als Mediatorin/Mediator
- Aufarbeitung konkreter Fälle der TeilnehmerInnen (aktuelle, bevorstehende oder bereits abgeschlossene Mediationen)

Im Ausbildungsteil "Praxistransfer" wird ausserdem erarbeitet und reflektiert, in welchen Gebieten und Tätigkeiten der täglichen Arbeit die Teilnehmenden ihre erweiterten Kompetenzen gewinnbringend einsetzen können. Konfliktkompetenz, lösungsorientierte Kommunikation sowie ressourcenorientiertes Verhandeln etc. sind nicht nur in der klassischen Arbeit als MediatorIn gefragt!

**Gesamtausbildung** (27 Tage)

Der Lehrgang ist als Gesamtausbildung über 9 Module konzipiert. Er umfasst entsprechend den Vorgaben des Schweizerischen Dachverbandes für Mediation SDM-FSM mehr als 200 Stunden und berücksichtigt die inhaltlichen Anforderungen. Die Gesamtausbildung befähigt die Teilnehmenden, Mediationen in Wirtschaft, Arbeitswelt und öffentlichem Bereich fachgerecht aufzubauen und durchzuführen. Sie sind mit den verschiedenen Vorgehensweisen vertraut und können komplexe Konfliktfälle mit mehreren Beteiligten erfolgreich medieren.

Basisseminar (4.75 Tage)

Das Basisseminar kann einzeln absolviert werden. Es bietet einen Einstieg in die Mediation und einen fundierten Überblick über die wichtigsten Aspekte des Verfahrens.

Einzelne Module der Spezialausbildung/Supervision

Im Rahmen der Weiterbildung von MediatorInnen können die Module der Spezialausbildung sowie der Supervision auch einzeln besucht werden. Voraussetzung für die Teilnahme ist eine gleichwertige Grundausbildung in Mediation. Die Module der Spezialausbildung bauen aufeinander auf. Zur Klärung allfälliger Fragen bezüglich der erforderlichen Einstiegskenntnisse steht die Lehrgangleitung zur Verfügung. Für die Belegung der verschiedenen Module haben die TeilnehmerInnen der Gesamtausbildung Vorrang.

Schriftliche Arbeit

Die Gesamtausbildung wird mit einer kurzen schriftlichen Arbeit (max. 20 Seiten) zu einem ausgewählten Thema im Bereich der Mediation und der Dokumentation eines Praxisfalles abgeschlossen.

Zertifikat IRP-HSG

Bei erfolgreichem Abschluss der Gesamtausbildung "Mediation in Wirtschaft, Arbeitswelt und öffentlichem Bereich" erhalten die

TeilnehmerInnen ein Zertifikat (CAS) des Instituts für Rechtswissenschaft und Rechtspraxis an der Universität St. Gallen.

Anerkennung als MediatorIn SDM-FSM

Die Gesamtausbildung ist vom Schweizerischen Dachverband für Meditation SDM-FSM anerkannt. Die AbsolventInnen können beim Schweizerischen Dachverband für Meditation die Anerkennung als "Mediatorin SDM-FSM" beantragen. Die entsprechenden Detailbestimmungen sowie die persönlichen Voraussetzungen sind im Anerkennungsreglement des SDM-FSM vom 30. Oktober 2003 umschrieben.

Anerkennung als MediatorIn SAV

Der Schweizerische Anwaltsverband SAV anerkennt die Gesamtausbildung und die Module 1–5. Mitglieder des SAV erhalten vom SAV nach Besuch des "Zusatztages SAV" auf Antrag die Anerkennung als "MediatorIn SAV".

Anrechnung gemäss ECTS (European Credit Transfer System)

Für die Anrechnung durch andere Institutionen werden 15 ECTS empfohlen.

Bestätigung für Teilausbildungen

Die AbsolventInnen des Basisseminars sowie einzelner Module der Spezialausbildung erhalten vom Institut für Rechtswissenschaft und Rechtspraxis an der Universität St. Gallen eine Bestätigung über den Abschluss des entsprechenden Ausbildungsteils.

Anerkennung als Weiterbildung SDM-FSM

Ausgebildete MediatorInnen, die einzelne Module der Spezialausbildung besuchen, können diese beim SDM-FSM als Ergänzung zu ihrer bisherigen Ausbildung sowie auch im Rahmen der obligatorischen Weiterbildung (60 Stunden innerhalb von 3 Jahren) anerkennen lassen.

Arbeitszeiten Module 2, 3, 4 und 6, 7, 8

Erster Tag	10.00–12.30/14.00–18.00
Zweiter Tag	08.30–12.30/14.00–18.00
Dritter Tag	08.30–12.30/14.00–16.30

Arbeitszeiten Module 1 und 5

Erster Tag	10.00–12.30/14.00–18.00/19.30–21.00
Zweiter Tag	08.30–12.30/14.00–18.00/19.30–21.00
Nächste(r) Tag(e)	08.30–12.30/14.00–18.00
Letzter Tag	08.30–12.30/14.00–16.30

Arbeitszeiten Modul 9

Erster Tag	08.30–12.30/14.00–18.00
Zweiter Tag	08.30–12.30/14.00–18.00

Kosten

Bei Anmeldung für die Gesamtausbildung:

Die Kosten für die gesamte Ausbildung betragen Fr. 21 800.– für Teilnehmende, die sich bis Ende Oktober 2010 anmelden, bei späteren Anmeldungen Fr. 22 800.–.

Bei Anmeldung für einzelne Module oder Teilausbildungen:

· das Basisseminar	Fr. 4 900.–
· das Modul Wirtschaftsmediation/Supervision I	Fr. 5 100.–
· das Modul Mediation in Organisationen	Fr. 3 600.–
· das Modul Mediation im öffentlichen Bereich	Fr. 3 600.–
· das Modul Supervision und Praxistransfer II	Fr. 3 600.–
· das Modul Supervision und Praxistransfer III	Fr. 2 900.–
· die gesamte Spezialausbildung	Fr. 14 600.–
· die restliche Gesamtausbildung nach dem Basisseminar	Fr. 18 500.–
· die gesamte Supervision/Praxistransfer (I–III)	Fr. 6 000.–

Die Rechnung für die ganze Ausbildung kann gesamthaft bis 30 Tage



vor Beginn des Lehrgangs oder auf Antrag in drei Raten beglichen werden. Bei Ratenzahlung ist die 1. Rate spätestens 30 Tage vor dem ersten Kurstag, die 2. Rate 30 Tage vor Modul 4 und die letzte Rate 30 Tage vor Modul 7 zu bezahlen.

Die Preise beinhalten die Dokumentation, Mittagessen und Pausenerfrischungen. Die Übernachtungs- und Reisekosten werden von den TeilnehmerInnen getragen.

Stornierung / Ersatzteilnehmer

Bei einer Abmeldung bis zu 90 Tagen vor Beginn des Lehrganges wird eine Bearbeitungsgebühr von Fr. 300.– erhoben. Bei Stornierung zwischen 90 und 60 Tagen vor Beginn des Lehrgangs werden 10 %, bei Stornierung zwischen 60 und 30 Tagen vor Beginn des Lehrgangs werden 60 %, bei späteren Stornierungen werden die vollen Kurskosten verrechnet.

Kann eine abgemeldete Person einen Ersatzteilnehmer stellen, entfallen die Stornierungskosten.

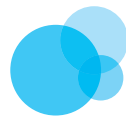
TeilnehmerInnenzahl

Zum Ausbildungslehrgang werden 32 TeilnehmerInnen zugelassen.

Dies entspricht

- in der Grundausbildung max. 16 TeilnehmerInnen pro Trainer
- in der Spezialausbildung max. 11–16 TeilnehmerInnen pro Trainer
- in der Supervision 6–8 TeilnehmerInnen pro SupervisorIn
- in den Intensivtrainings-
einheiten 3–4 TeilnehmerInnen pro
 MediatorIn

Das Institut für Rechtswissenschaft und Rechtspraxis behält sich vor, die Seminare nicht durchzuführen, wenn nicht genügend Anmeldungen vorliegen.



Die einzelnen Module des Ausbildungslehrganges finden voraussichtlich an folgenden Orten statt:

• Seminarhotel Sempachersee, Nottwil



genaue Adresse:

Seminarhotel Sempachersee
Kantonsstrasse 46, 6702 Nottwil

nähere Auskünfte:

www.hotel-nottwil.ch
Tel. 041 939 23 23 Fax: 041 939 23 24

• Kartause Ittingen



genaue Adresse:

8532 Warth/TG

nähere Auskünfte:

www.kartause.ch
Tel. 052 748 44 11 Fax: 052 748 44 55

• Stiftung Lilienberg



genaue Adresse:

Lilienberg, Unternehmerforum
Blauortstrasse 10, 8272 Ermatingen

nähere Auskünfte:

www.lilienberg.ch
Tel. 071 663 23 23 Fax: 071 663 23 24

Das Institut für Rechtswissenschaft und Rechtspraxis behält sich vor, auch andere geeignete Seminarlokalitäten zu wählen.

Bei der Erarbeitung des Curriculums wurde Wert auf folgende Aspekte gelegt:

- Gesamtausbildung mit einheitlichem Konzept und durchgängiger Lehrgangseitung
- Co-Leitung während des ganzen Lehrgangs sowie zusätzliche spezialisierte Trainer, SupervisorInnen und GastreferentInnen
- Optimale Unterstützung der Teilnehmenden im individuellen Lernprozess
- Einbezug der vielfältigen Erfahrungen und Ressourcen der Teilnehmenden
- Möglichkeit, verschiedene Teilausbildungen zu absolvieren
- Behandlung des gesamten Ablaufs der Mediation bereits im Basisseminar
- Vermittlung von Methodenkompetenz auch in Bezug auf andere Konfliktlösungsverfahren
- Spezielle Gewichtung der Premediation (fachgerechte Vorbereitung)
- Besondere Berücksichtigung der Mehrparteien- und Grossgruppen-Mediation
- Starker Praxisbezug und Trainingsmöglichkeiten in allen Modulen
- Intensivtrainingseinheiten in Kleingruppen (3–4 TeilnehmerInnen) mit individuellem Coaching durch ausgebildete MediatorInnen
- Umfangreiche Supervision in Kleingruppen (6–8 TeilnehmerInnen)
- Abstimmung auf die neuesten Richtlinien des SDM-FSM
- Internationale Vernetzung
- Interdisziplinarität des Ausbildungslehrgangs, des Lehrkörpers und der TeilnehmerInnen

Für nähere Informationen kann auch direkt Kontakt mit den Lehrgangseleitern aufgenommen werden.

Bedingungen für Teilausbildungen

Die Teilnahme an der Spezialausbildung oder einzelnen Modulen setzt die erfolgreiche Absolvierung einer gleichwertigen Grundausbildung voraus.

Für die Belegung der verschiedenen Module haben die Teilnehmer -Innen der Gesamtausbildung Vorrang.

Anmeldungen schriftlich (Mail, Fax, Post) an IRP-HSG, Bodanstr. 4, 9000 St. Gallen, mediation@unisg.ch



Personalien

Name/Vorname: _____

Titel: _____

Geburtsdatum: _____

Beruf/Funktion: _____

Privatadresse

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Tel./Fax: _____

E-Mail: _____

Geschäftsadresse

Firma/Organisation: _____

Abteilung: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Tel./Fax: _____

E-Mail: _____

Korrespondenz an

Privatadresse: Geschäftsadresse:

Rechnung lautend auf

Privatadresse: Geschäftsadresse:

Andere: _____

Mit der vorliegenden Anmeldung anerkennt der/die Unterzeichnete die Teilnahmebedingungen gemäss diesem Programm.

Ort/Datum: _____ Unterschrift: _____

**Anmeldung für
„Mediation in
Wirtschaft, Arbeitswelt
und Öffentlichem
Bereich“,
elfte Durchführung**

gesamte Ausbildung

nur Basisseminar

Teilausbildung/individuelle
Module, nämlich:

Info Abende

Olten	Hotel Arte	Mo, 13.09.10, 18.30 – 20.00 Uhr
St. Gallen	Hotel Walhalla	Mo, 13.09.10, 18.30 – 20.00 Uhr
Luzern	Radisson SAS Hotel	Di, 14.09.10, 18.30 – 20.00 Uhr
Zürich	Hotel Walhalla	Mi, 15.09.10, 18.30 – 20.00 Uhr
Zürich	Hotel Walhalla	Mi, 20.10.10, 18.30 – 20.00 Uhr

Institut für Rechtswissenschaft und Rechtspraxis Universität St. Gallen

Bodanstrasse 4 · 9000 St. Gallen
Telefon 071 224 24 24 · Telefax 071 224 28 83
mediation@unisg.ch · www.mediation.irp.unisg.ch

in Zusammenarbeit mit:

KoMeT, Thomas Flucher,
Kommunikation, Mediation, Teamentwicklung
Bahnhofstrasse 19 · 6203 Sempach Station
Telefon 041 468 02 20 · Telefax 041 469 44 45
komet.tf@bluewin.ch

Zentrum für Mediation St. Gallen
Dr. Otmar Schneider & Partner
Marktgasse 21 · 9000 St. Gallen
Telefon 071 223 77 09 · Telefax 071 223 77 10
otmar.schneider@mediation-sg.ch · www.mediation-sg.ch